

## Freilandhaltung von Mastschweinen und Fleischqualität

In früheren Versuchen an der RAP hat sich gezeigt, dass auch bei einem zweistündigen Weidegang von Mastschweinen ansprechende Mast- und Schlachtleistungen erzielt werden können. Voraussetzung dafür sind bedarfsdeckende Rationen, die einen Tageszuwachs von 700 bis 800 g erlauben. Unter diesen Voraussetzungen wurde die Fleisch- und Fettqualität ebenfalls nicht positiv beeinflusst. In Bezug auf Ganztagesweide bei Mastschweinen sind bis jetzt nur wenige Untersuchungen durchgeführt worden. Ziel der Untersuchung war es, die Frage abzuklären, welchen Einfluss die Haltungsform (Ganztageweide vs. Stallhaltung) auf die Mast- und Schlachtleistung sowie die Fleischqualität hat.

Der Mastversuch wurde in den Wintermonaten Dezember bis März durchgeführt. Je 19 Tiere wurden ab einem durchschnittlichen Lebendgewicht von 25 kg auf einer Grasweide

und im Stall gehalten. Alle Tiere erhielten das Futter *ad libitum*. Einmal wöchentlich wurde jedes Tier gewogen und das Futter entsprechend den Bedarfsnormen angepasst. Die Schweine wurden bei einem durchschnittlichen Lebendgewicht von 105 kg geschlachtet und gemäss MLP – Schnittführung in die Teilstücke Schulter, Schinken, Karree und Brust – zerlegt. Zur Bestimmung der Fett- und Fleischqualität wurden Rücken- und Fleischproben vom Kotespeck- und Muskelproben vom Kottlett und Schinken entnommen. Neben der Mast- und Schlachtleistung wurden Qualitätsparameter des Fleisches wie pH-Wert, Fleischfarbe und Saft-haltvermögen untersucht.

Aus den Ergebnissen geht hervor, dass die Wachstumsleistung durch den Weidegang um etwa 15% verringert war. Trotzdem können die erzielten Ergebnisse als überaus gut bewertet werden. Die geringere Mastleistung steht einer verbesserten

Schlachtleistung gegenüber. So war bei den Tieren auf der Weide gegenüber denjenigen im Stall der Anteil wertvoller Fleischstücke um 1,4% erhöht und die Menge Aufgiefett entsprechend reduziert.

In den Muskeln des Schinkens lagen die pH-Werte 24 Stunden nach der Schlachtung bei den Tieren der

Weidegruppe tiefer als bei denjenigen der Kontrolle, wobei die Werte sich im gewünschten Bereich von 5,40–5,70 bewegten. Die Weidehaltung wirkte sich positiv auf die Fleischfarbe aus (dunkler), führte aber gegenüber der Kontrolle zu höheren Tropfverlusten.

Giuseppe Bee



Der Weidegang hat die Wachstumsleistung verringert, aber die Schlachtleistung verbessert.